



BEECK Marmorsumpfkalk

Holzgebrannter, reiner Marmorsumpfkalk für Restaurierung und Kirchenmalerei. Frei von Zusätzen jeder Art!

1. Produkteigenschaften

Mehrjährig eingesumpfter Marmorkalk für Reinkalkanstriche auf kalkgerechten Untergründen. Klassische Anwendung für Restaurierung und Freskomalerei in historischen Gebäuden. Erfüllt höchste denkmalpflegerische Ansprüche durch absoluten Verzicht auf synthetisch-organische Additive und Weißpigmente. Kombiniert hervorragende bauphysikalische Eigenschaften mit unverfälschter Kalklüsteroptik. Reversibel im Sinne der Denkmalpflege, bildet auch nach mehrfacher Renovierung keine dampfsperrende Überschichtdicke und lässt durch seine ungeminderte Offenporigkeit auch historischen Luftkalkputz nicht „ersticken“. BEECK Marmorsumpfkalk bindet im Gegensatz zu handelsüblichen modifizierten Kalkfarben ausschließlich durch den chemischen Prozess der Karbonatisierung ab und verleiht dadurch erhaltenswerter historischer Bausubstanz unverfälschten Kalkcharakter.

1.1. Zusammensetzung

- Holzgebrannter, nachdispersierter Marmorsumpfkalk höchster chemischer Reinheit mit mindestens dreijähriger
- Einsumpfzeit und optimal feinkristalliner Kornverteilung
- Absolut mineralisch
- Organischer Anteil 0 %
- Frei von Lösemitteln und VOC

1.2. Technische Eigenschaften

1.2.1. Übersicht

- Anwendung im Innenbereich, bevorzugt für historische Objekte der Baudenkmalpflege
- Für Kalktünchen und Freskomalerei
- Holzgebrannt und mehrjährig eingesumpft
- Denkmalgerecht in Stofflichkeit und Anmutung
- Tuchmatt mit leuchtend-transparentem Kalklüster
- Kapillaraktiv und Feuchte regulierend
- Höchste Kohlendioxid-durchlässigkeit
- Nicht brennbar
- Hoch ergiebiges Konzentrat
- Die natürliche Alkalität wirkt gegen Bakterien und Schimmel
- Praktisch unbegrenzt überstreichbar, da nicht filmbildend
- Spannungsarm und frei von elektrostatischer Aufladung
- Frei von Zusätzen jeder Art
- Nur für kalkgerechte Untergründe
- Verarbeitung durch Fachbetriebe der Baudenkmalpflege
- Modifizierung in Abstimmung mit Bauleitung möglich

1.2.2. Bauphysikalisch wichtige Kennwerte

Parameter	Wert	Konformität
Dichte 20°C:	1,27 kg / L	
pH-Wert 20°C:	11	
dynam. Viskosität 20°C:	1.200 mPas	
W ₂₄ -Wert:	> 1,00 kg / (m ² h ^{1/2})	
s _d -Wert (H ₂ O):	0,02 m	
Glanzgrad bei 85°:	stumpfmatt	DIN EN ISO 2813
Brennbarkeitsklasse:	A1 nicht brennbar	DIN EN 13501-1, DIN 4102
VOC-Anteil (max.):	0 g / L	ChemVOCFarbV, Kat. A / a

1.2.3. Farbton

- Kalkweiß
- Pastellfarbig tönbar mit BEECK Kalk-Volltonkonzentrat (max. 20 %) oder mit kalkverträglichen Pigmentfarben.
- System- und untergrundbedingt ist speziell bei getönten Anstrichen ein wolkiges Erscheinungsbild möglich, deshalb unbedingt auf Originaluntergründen bemustern.

2. Verarbeitung

2.1. Anforderungen an den Untergrund

- Bei historischen Objekten Abstimmung mit Bauleitung und Baudenkmalpflege. Untergründe schonend behandeln, restauratorische Voruntersuchungen und Dokumentationen nach Erfordernis.
- Anwendung ausschließlich auf porösen, saugfähigen und wasserbenetzbaren mineralischen, kalkgerechten Untergründen.



BEECK Marmorsumpfkalk

- Der Untergrund muss sauber, trocken, fest und tragfähig sowie frei von ausblühfähigen und trennenden Substanzen sein.
- Neuputz auf Trocknung und Festigkeit prüfen.
- Ausbrüche, Risse und Fehlstellen sorgfältig art- und strukturgleich ausbessern.
- Saugende Untergründe vor Anstrich vornässen und mattfeucht aufrocknen lassen.
- Auf kritischen und optisch anspruchsvollen Flächen sowie im Streiflicht auf einheitliche Untergründe und sorgfältige Verarbeitung achten.

2.2. Kurzinfo zum Standardaufbau

- Auf frischem Kalkputz Erstanstrich fresco aufbringen, weitere Anstriche nach Trocknung des Putzes.
- Kalktypisch mindestens drei bis fünf Anstriche, durch Musterfläche zu ermitteln.
- Durch Zugabe von mindestens 3 Teilen Wasser auf 1 Teil BEECK Marmorsumpfkalk optimal auf Untergrund und Verarbeitung einstellen.
- Hohe Luftfeuchte fördert die Karbonatisierung und ist ebenso wie ein kalkgerechter Untergrund für ein wischfestes Anstrichergebnis unverzichtbar.

2.3. Untergrund und Vorbehandlung

- **(Luft-)Kalkputz (PI, CSI-II), Kalk-Zementputz (PII), Sanierputz, gut wasserbenetzbar:**
Sinterhaut gegebenenfalls abschleifen oder ätzen. Grundanstrich bei Neuputz fresco, Folgeanstriche nach oberflächlicher Trocknung des Putzes. Altputz vornässen und mattfeucht aufrocknen lassen, wenig geeignet für reine Kalkfarben!
- **Tragfähige Kalkanstriche:**
Reinigen und abbürsten. Kreidende Anstriche mit BEECK Fixativ, verdünnt mit 2 Teilen Wasser, festigen. Leim- und Temperafarben abwaschen. Denkmalpflegerische Vorgaben beachten!
- **Naturstein, Backstein:**
Auf Saugfähigkeit, Feuchteschäden und Ausblühungen (Salzränder!) prüfen. Reinigen, mürbe Fugen ausbessern. Bemustern, wenig geeignet für reine Kalkfarben!
- **Lehm:**
Lehm muss durchgetrocknet, fest und tragfähig sein. Risse vorab putztechnisch beheben, absandendes Korn abfegen. Vornässen und mattfeucht aufrocknen lassen. Mehrere äußerst dünn-schichtige, verdünnte Anstriche mit BEECK Marmorsumpfkalk nach jeweils mindestens 24 Stunden Trockenzeit, grundsätzlich bemustern!
- **Ungeeignete Untergründe** sind gipshaltige Untergründe, beispielsweise Gipsputz, Stuckgips und Gipskarton. Ebenso filmbildende Anstriche, beispielsweise Öl-, Latex- und Kunstharzanstriche und organische Untergründe wie Kunststoffe und Holzwerkstoffe.
- **Mangelhafte Untergründe** erfordern ein differenziertes Vorgehen. Vorsicht bei ausblühfähigen und verseifbaren Untergründen. Salz- und feuchtebelastete Flächen, Kellerwände und Sockelbereiche mit einem Sanierputz ausrüsten, ebenso Bereiche mit hygroskopischer oder aufsteigender Feuchte.

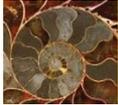
2.4. Verarbeitungshinweise

2.4.1. Allgemeine Hinweise

BEECK Marmorsumpfkalk ist ausschließlich für Fachbetriebe in der Baudenkmalpflege konzipiert und kann in Abstimmung mit der Bauleitung und Denkmalpflege vom Anwender individuell modifiziert werden. Für Auswahl, Verträglichkeit und Eignung eventueller Zusätze und Modifikationen übernehmen wir keine Gewährleistung. Eine Bemusterung auf Originaluntergründen ist unverzichtbar. Erfahrung in Kalkfarbentechnik sowie absolut kalkgerechte Untergründe sind unerlässlich für ein wischfestes Anstrichergebnis. Grundsätzlich bitte beachten, dass abhängig von Untergrund, Raumklima und Verarbeitung Farbtonschwankungen, Kreidung und Versinterung auftreten können. Diese Effekte sind kalktypisch und stellen ausdrücklich keinen Produktmangel dar.

Untergrundeignung im Sinne der VOB prüfen (siehe 2.1. und 2.3.). Hierbei Saugvermögen, Festigkeit sowie Struktur des jeweiligen Untergrundes beachten. Qualifizierte Verarbeitung gewährleisten. Bemusterung auf Originaluntergründen am Objekt ist bei Kalkfarben unerlässlich.

- Nicht zu behandelnde Flächen – insbesondere Glas, Keramik, Sohlbänke, Dehnfugen, Lackierungen und Eloxal – sorgfältig abdecken und vor Spritzern schützen.
- Persönliche Schutzausrüstung bereitstellen. Haut und Augen schützen, Schutzbrille / Gesichtsschutz tragen, siehe Sicherheitshinweise!
- Vor und während des Gebrauchs BEECK Marmorsumpfkalk gründlich mit elektrischem Rührquirl aufrühren und gelegentlich absieben.
- Nicht bei Nässe, Frostgefahr oder auf aufgeheizten Flächen verarbeiten.
- Saugende Untergründe vornässen und mattfeucht aufrocknen lassen.
- Mindestverarbeitungstemperatur: +8°C
- Hohe Luftfeuchte fördert die Karbonatisierung.
- Trocknungszeit: mindestens 24 – 36 Stunden pro Anstrich. Nur wischfeste Anstriche überstreichen.



BEECK Marmorsumpfkalk

2.4.2. Anwendung

Mit weichen, vorgeässteten BEECK Mineralfarbbürsten. Nach den Regeln der Kalktechnik äußerst dünn-schichtig, ansatzfrei und gleichmäßig im Kreuzgang auftragen.

- BEECK Marmorsumpfkalk wird als Konzentrat geliefert und ist zur Verarbeitung untergrundabhängig mit mindestens 3 Teilen Wasser zu verdünnen. Untergrund vornässen, der Anstrich darf keinesfalls „aufbrennen“.
- Anstriche:
 1. *Grundanstrich*: Möglichst fresco auf frischem Kalkputz. Schlämmzusatz von maximal 15 % BEECK Quarzfüller P möglich.
 2. *Zwischen- und Schlussanstriche*: Nach frühestens 24 – 36 Stunden. Erst überstreichen, wenn Voranstrich wischfest karbonatisiert. Deckanstriche ohne Schlämmzusatz ausführen, abhängig von Untergrund und Arbeitsweise 3 – 5 Anstriche, durch Musterfläche zu ermitteln.

3. Verbrauch und Gebindegrößen

Der Verbrauch liegt bei ca. 0,05 kg BEECK Marmorsumpfkalk pro m² und Arbeitsgang. Untergrundbedingte Verbrauchsabweichungen und Anzahl der Anstriche durch Musterfläche am Objekt ermitteln.

Gebindegrößen: 6 kg / 18 kg

4. Reinigung

Geräte, Werkzeug und verschmutzte Kleidung sofort nach Gebrauch mit Wasser gründlich reinigen.

5. Lagerung

Kühl und frostfrei gelagert ist BEECK Marmorsumpfkalk mindestens 24 Monate haltbar. Anbrüche im Gebinde mit wenig Wasser überschichten und vor Weiterverarbeitung absieben.

6. Gefahrenhinweise, Sicherheitsratschläge und Entsorgung

EG-Sicherheitsdatenblatt beachten. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage erhältlich.

Gefahrenbestimmende Komponente(n) zur Etikettierung: Calciumhydroxid

Signalwort: Gefahr

Piktogramme: GHS05-GHS07

Gefahrenhinweise: Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen.

Sicherheitshinweise: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden. Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen. BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser waschen. Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen. Entsorgung gemäß den behördlichen Vorschriften.

- Abfallschlüssel Produktreste: 080111
- GISCODE: -

7. Erklärung

Mit diesen technischen Informationen wollen wir aufgrund unserer Erkenntnisse und Praxiserfahrung beraten. Alle Hinweise sind unverbindlich. Diese entbinden den Verarbeiter nicht davon, Produkteignung und Verarbeitungsmethode untergrundabhängig selbst zu überprüfen. Technische Änderungen im Zuge der Produktentwicklung bleiben vorbehalten. Fremdzusätze zum Abtönen, Verdünnen usw. sind unzulässig. Farbtöne vor Verarbeitung prüfen. Bei Erscheinen einer Neuausgabe verliert dieses Merkblatt automatisch seine Gültigkeit. Verbindlich für die Einstufung laut Gefahrstoffverordnung, Entsorgung usw. sind die Angaben in den EU-Sicherheitsdatenblättern in ihrer aktuellen Fassung.